



# Gegensignal

Ein preußenkritisches Festival

Sa. 16.09. / So. 17.09.2023  
Potsdam

## PROGRAMM

**SAMSTAG – 16. September 2023**

Eintritt  
frei

**Klang-Geschichten** *zum Potsdamer  
Glockenspiel von Michael Schenk*

**16:30 – 18:00 Uhr** **Filmmuseum Potsdam**

→ Breite Straße 1A, 14467 Potsdam

Die *Lecture-Performance* als Live-Hörspiel mit Bildern wird die Auseinandersetzung um das Iserlohner Glockenspiel in Potsdam seit 1991 Revue passieren lassen und auf die Entstehung des Liedes „Üb’ immer Treu’ und Redlichkeit“ und dessen Nutzungs- und Rezeptionsgeschichte verweisen. Anschließend kurzes Publikumsgespräch.

**Den Marsch blasen**

*Eine psychogeographische Situation am  
Glockenspiel auf der Plantage von Christian  
von Borries (Uraufführung)*

**19:30 – 20:30 Uhr** **Plantage, Potsdam**

→ Zwischen RZ, Stadtkanal und Dortustraße

Suchscheinwerfer, Fackelträger, Glockengeläut, Gefechtslärm. In Uniformen des Preußischen Heeres, der Wehrmacht und der Bundeswehr gekleidet, begleitet von ein oder zwei Pfarrern, marschieren Musikgruppen auf der Plantage in unterschiedliche Richtungen und spielen Medleys preußischer Märsche und evangelischer Choräle.

Kurze Reden von VertreterInnen preußisch-deutscher Kriegsgegner aus Afrika, Ost- und Westeuropa erschallen via Megaphon von einer Tribüne. Eine SchauspielerIn liest Passagen aus Originaltexten aus der Geschichte der Garnisonkirche, politische Statements, absurde Behauptungen.

Die Atmosphäre ist offensichtlich alptraumhaft. Am Schluss kommen die MusikerInnen zusammen und begleiten einen Sänger zum Bachchoral „Es ist genug“, und zu Eislers vierstem Antikriegslied „An die Nachgeborenen“.

**SONNTAG – 17. September 2023**

**Symposium und Workshop**

*mit Jan Tomasz Gross, polnischer Historiker;  
Sergey Lebedev, russischer Schriftsteller;  
Katja Mischenko, ukrainische Schriftstellerin;  
Esther Muinjangu, namibianische Politikerin*

**10:00 – 17:00 Uhr**

**Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum**

→ Dortustraße 47, 14467 Potsdam

Nachkommen der Opfer preußisch-deutscher Militärgewalt kommen zu Wort, ein Publikumsgespräch zum Vorabend und eine Fishbowl-Diskussion zur Zukunft des Glockenspiels mit den EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung sowie AkteurInnen der Zivilgesellschaft.

Vier Jahre nach seiner Stilllegung wird das nachgebaute und stets umstrittene Glockenspiel der Garnisonkirche Potsdam gegen den Strich gespielt. Auf der Potsdamer Plantage, Standort des Glockenspiels unweit der Garnisonkirche, erklingt nicht mehr das untertänige Lied „Üb’ immer Treu’ und Redlichkeit“, sondern „Den Marsch blasen“ des Komponisten Christian von Borries. Die Auftragskomposition rückt die verdrängten rechtslastigen und militärischen Botschaften des Glockenspiels akustisch wie szenografisch ins Bild – und gibt zugleich den Opfern der einstigen preußisch-deutschen Militärgewalt eine Stimme.

Gerahmt wird die Aufführung von diskursiven Beiträgen: Einer akustisch-visuellen *Lecture-Performance* des Klangkünstlers Michael Schenk im Filmmuseum Potsdam zur Geschichte des Glockenspiels und anschließend einem Symposium im Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum (RZ), bei dem Nachkommen der Opfer preußisch-deutscher Militärgewalt das Wort erhalten. Das Festival schließt mit einem Workshop, bei dem VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft über die Zukunft des Glockenspiels beraten.

*Illustration: Andreas Siekmann und Christian von Borries*

## Zum Hintergrund

Im April 1991 wurde in einem großen Festakt das Glockenspiel auf der Potsdamer Plantage eingeweiht, das von 1984 bis 1987 in der Bundeswehrkaserne in Iserlohn auf Initiative der Traditionsgemeinschaft Potsdamer Glockenspiel entstanden war. Zuvor waren einige revisionistische Inschriften zu Deutschland in den Grenzen von 1937 auf Betreiben der Stadt Potsdam durch Abschleifen entfernt worden. Andere problematische Inschriften, welche der Wehrmacht huldigten, stehen noch heute auf den Glocken. Mit dem Glockenspiel wurde über Jahrzehnte erfolgreich für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam geworben. Der Kirchturm ist seit 2017 im Bau und soll 2024 eingeweiht werden.

Im September 2019 wurde das Glockenspiel nach erneuter öffentlicher Kritik abgestellt, im Juli 2021 allerdings auf Initiative seiner BefürworterInnen unter Denkmalschutz gestellt. Damit waren vorherige Ideen zu seiner Umgestaltung oder Entfernung obsolet.

Das Projekt „Gegensignal“ zielt darauf, die in die Gesellschaft infiltrierte antidemokratische, revisionistische, nationalistische und bellizistische Botschaften performativ und symbolisch zu konterkarieren. Das Glockenspiel wird gegen den Strich gespielt und damit seine einstige Botschaft „entweiht“. Zugleich wird der Sachverhalt diskursiv reflektiert.

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Stadt Potsdam, veranstaltet vom Verein zur Förderung antimilitaristischer Traditionen in der Stadt Potsdam e. V. und dem Lernort Garnisonkirche in Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam und dem Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum (RZ).



Verein zur Förderung  
antimilitaristischer Traditionen  
in der Stadt Potsdam e. V.

**Lernort  
garnisonkirche  
potsdam**

In Kooperation mit

**FILMMUSEUM POTSDAM**



Gefördert mit

  
**LAND  
BRANDENBURG**  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

Gefördert  
durch die

  
**bpb:**  
Bundeszentrale für  
politische Bildung



Weitere Infos auf:

[www.lernort-garnisonkirche.de](http://www.lernort-garnisonkirche.de)